



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Coesfeld

Landesinitiative



**KURVE
KRIEGEN**

Standort

Kreispolizeibehörde Coesfeld

Das Fachkräfteteam am Standort Coesfeld



Polizeiliche Ansprechpartner (PAP):

Inga Brockmann, Kriminaloberkommissarin

Andreas Nitz, Kriminalhauptkommissar

Regina Schön, Erste Kriminalhauptkommissarin

Pädagogische Fachkräfte (PFK): AWO Münsterland-Recklinghausen

Franziska Jutzewitz, Sozialpädagogin M.A.

Julia Wilhelm, Sozialpädagogin B.A.

HINTERGRUND

- 6-10 % aller tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen sind für 50 % der Taten dieser Altersgruppe im Hellfeld verantwortlich
- Bei ungünstigen Rahmenbedingungen und ohne wirkungsvolle Intervention können sich die Personen zu Intensivtätern entwickeln
- Intensivtäter hinterlassen bis zu ihrem 25. Lebensjahr im Durchschnitt bis zu 100 Opfer und verursachen direkt oder indirekt ca. 1,7 Millionen Euro an sozialen Folgekosten
- Intensivtäter zu sein bedeutet - unabhängig von unterschiedlichen Definitionen- viele Straftaten, viele Opfer, hohe Kosten für die Gesellschaft und wenig Perspektive für die Täter



LEITGEDANKE DER FRÜHEN HILFE

- „Frühe Hilfe statt späte Härte“
- Frühestmögliche Intervention, bevor die „Karriere“ Fahrt aufnimmt
- Die Kosten der Intervention sind im Vergleich zu den Folgekosten gering
- Die Investition in der frühen Phase verhindert eine Vielzahl von Opfern durch das Herbeiführen einer Verhaltensänderung

ZIELGRUPPE

- Kinder und Jugendliche im Alterssegment von 8 - 17 Jahren (Fokus 8-15 Jahre)
- durch Begehung von mindestens 1 x Gewaltdelikt oder 3 x Eigentumsdelikten in Erscheinung getreten
- Risikobelastete Lebensumstände
- Schlechte Sozialprognose
- noch nicht im „Intensivtäterkonzept“! → Kinder / Jugendliche laufen Gefahr, sich in diese Richtung zu entwickeln

Vorstellung der Initiative



ZIEL

- Frühestmögliche Erkennung und Verhinderung der Entwicklung zum Intensivtäter
- Nachhaltige Veränderung der begünstigenden Umstände (Chance auf „Kurskorrektur“)
- Kurz: weniger Straftäter / Straftäterinnen – weniger Straftaten – weniger Opfer

ZAHLEN

- 1,7 Millionen Euro Schaden verursacht ein Intensivtäter im Durchschnitt bis zum 25. Lebensjahr
- 40 % aller Absolventen werden nach erfolgreichem Durchlauf nicht mehr straffällig
- Bei den restlichen 60 % sind die Straftaten um 60 Prozent reduziert (bei Körperverletzungsdelikten um 75 % Prozent)
- Ca. 11.000 Euro kostet die Initiative pro Teilnehmer und Jahr (1:10 Präventionsrendite im Maximum)
- Teilnehmende seit Beginn: 2342 Kinder / Jugendliche
- Über 1000 erfolgreiche Absolventen
- 40 Kreispolizeibehörden in NRW nutzen „Kurve-Kriegen“ bereits
- Die Initiative wird vollständig aus Landesmitteln finanziert

AUSWAHL POTENTIELLER TEILNEHMER

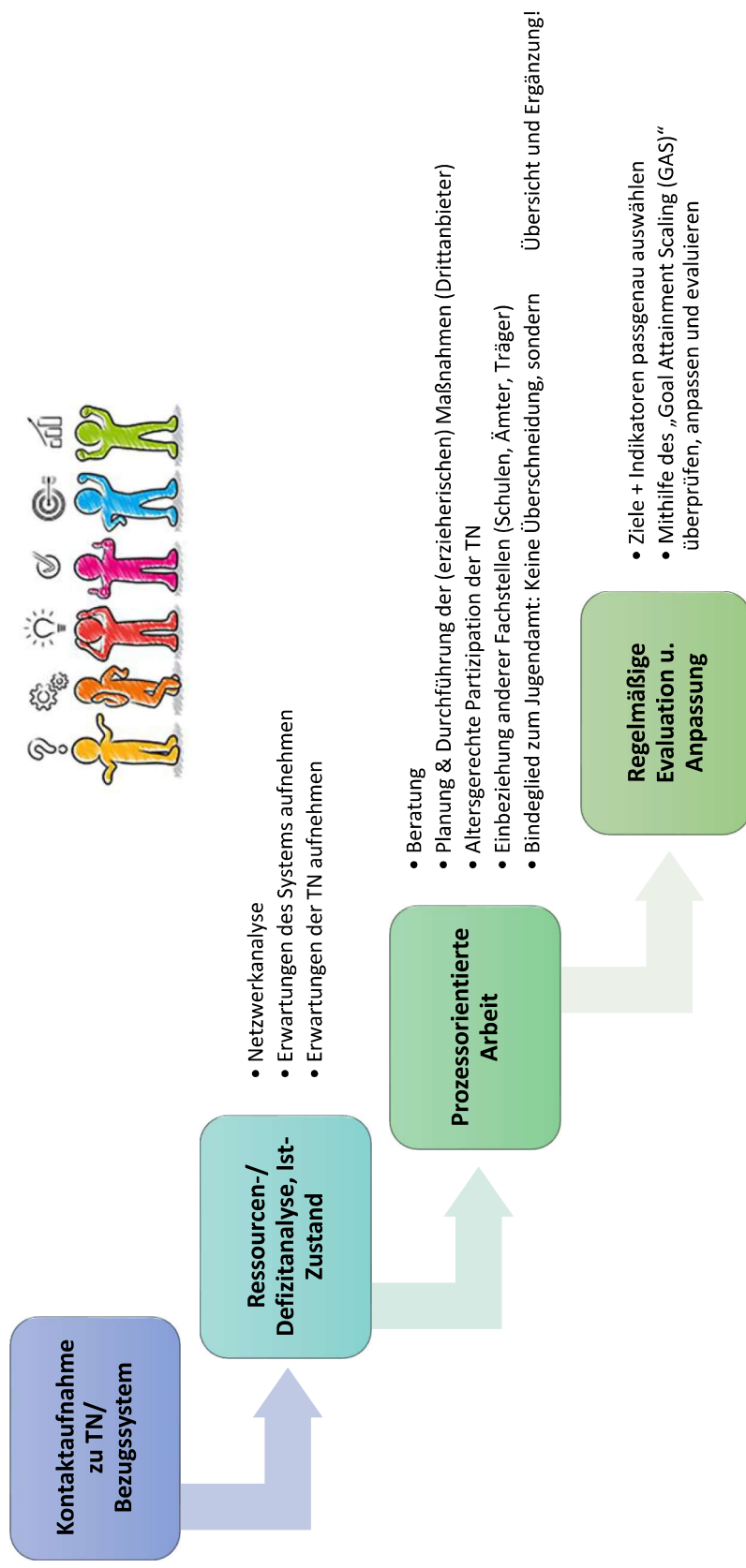


Intervention: Übernahme durch die PFK



- ausführliche Ressourcen- und Defizitanalyse (Teilnehmer & Familiensystem)
- Erwartungen und der Änderungsmotivation
- Kombination aus **Beratung, erzieherischer Maßnahmen und altersgerechter Partizipation**
- **Maßnahmenpläne (regelmäßig evaluiert)**
- **Ansprechpartner**
- **Netzwerkarbeit**
- **Einzelbegleitung ODER gruppenpädagogische/-therapeutische Maßnahmen** (individuell unterschieden)

Intervention: Übernahme durch die PFK



Nicht-zahlengebundene Veränderungen



Am Anfang der Arbeit von „Kurve kriegen“ ...	Aktueller Stand
Die PFKs mussten die Teilnehmenden sehr stark motivieren, dass diese die Termine bei der Polizei wahrnehmen.	Nahezu alle Teilnehmenden sehen die Wahrnehmung von Gesprächen etc. mit den Kollegen der Polizei als gegeben an. Das Erscheinen muss nur in Ausnahmefällen diskutiert werden.
Viele Teilnehmende haben die Vernehmungen schweigend „abgesehen“ , zeigten sich wenig gesprächsbereit.	Die meisten Teilnehmenden zeigen sich gegenüber den Sachbearbeitern offen und kooperativ . Sie gestehen eigene Taten ein und helfen, unklare Sachverhalte aufzulösen.
Die Kontaktaufnahme erfolgte stark einseitig , die Teilnehmenden zeigten von sich aus nur bedingt Eigeninitiative.	Die Teilnehmenden melden sich eigeninitiativ in –überwiegend – regelmäßigen Abständen, erfragen neue Termine und berichten vom aktuellen Alltag.
Bei den meisten Teilnehmenden war nur wenig Einsicht bzw. Moralentwicklung wahrzunehmen, insbes. gerade nach dem Begehen einer Straftat.	Die Teilnehmenden zeigen sich offener für Selbstreflexionen. Emotionen wie Reue oder Scham sind deutlich wahrnehmbar.
Starker Widerstand bei unangenehmen Themen wie Schulabstizienz o.ä. (nur Abwertung, keinerlei Offenheit für Lösungsmöglichkeiten)	Schulabstintente Teilnehmer sind bereit für Gespräche und suchen gemeinsam mit der Schule nach Lösungen . Die Einsicht, dass Schule ein notwendiger Bestandteil des Alltages ist, wird präsenter.

Aktuelles aus dem Standort

- Seit Beginn der Initiative am Standort Coesfeld 17 Teilnehmende (2 Absolventen, 3 Beendigungen)
- Alter zwischen 11-16 Jahre
- 2 Mädchen/ 15 Jungen
- Umfangreiche Vorstellungen bei Schulen, Jugendämtern, Jugendhilfeeinrichtungen

Dass es sich hierbei um eine Anlage zu TOP 2 der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschuss vom 19.09.2023 handelt, bestätigen

Ludger Kämmerling
Vorsitzender

Nina Schied
Schriftführerin